

Krisen

Editorial

Herausgeber: Markus Ammann und Christoph Helm



Markus Ammann,
*Assoz.-Prof. Mag. Dr.,
Institut für LehrerInnenbil-
dung und Schulforschung
der Universität Innsbruck.
Forschungsschwer-
punkte: Schulforschung
(u.a. Leadership)*



Christoph Helm,
*Professor für Pädagogik
und Leiter der Linz School
of Education der Johannes
Kepler Universität Linz.
Forschungsschwerpunkte:
Schul- und Unterrichts-
qualität sowie Auswir-
kungen der Pandemie
auf das Schulsystem.*

Als das Thema dieses Hefts vereinbart wurde, stand die Corona-Pandemie am Anfang. Niemand konnte zu diesem Zeitpunkt vorhersehen, welche Ausmaße diese annehmen würde und noch weniger konnte man ahnen, mit welchen Herausforderungen die Welt im Frühjahr 2022 konfrontiert werden würde. Krieg in Europa. Die Welt bewegt sich seit mehr als zwei Jahren im Krisenmodus und damit auch die Schulen. Die Beiträge dieses Heftes sind – man ist an dieser Stelle geneigt zu sagen „leider“ – aktueller denn je. Waren es in der Vergangenheit Themen wie die Umstellung auf Distance Learning und Homeschooling, so sind es aktuell wieder Fragen, wie etwa Schülerinnen und Schüler mit Fluchterfahrungen in die Schule aufgenommen werden können. Aus Krisen kann durchaus auch nachhaltiges und stabiles Positives und Neues entstehen. Aus der Organisationsforschung ist bekannt, dass organisationale Krisen manchmal sogar notwendig sind, um bewährte, alte und manchmal vielleicht auch eingefahrene Strukturen loszulassen, um zu neuen Ufern aufbrechen

zu können. Dieser Befund gilt auch für Schulen. Es benötigt allerdings ein Kollegium, welches gemeinsam bereit ist, die Krise als aktiven Moment anzunehmen und in eine positive Richtung zu wenden. Den Schulleitungen kommt hier besondere Bedeutung zu. Es sind die Krisenzeiten, in denen sich Leadership zeigt. Diesen Erkenntnissen nehmen sich die in diesem Heft versammelten Beiträge an und diskutieren Krise, den Umgang mit Krisen und deren potenzielle Auswirkungen auf Schule und somit auch Schulentwicklung aus verschiedenen Perspektiven.

Wolfgang Kofler macht sich in seinem Beitrag auf Spurensuche nach der ursprünglichen Bedeutung des Wortes „Krise“ und zeigt, dass das Wort etymologisch zunächst nicht negativ konnotiert war. Auch *Hans-Günter Rolff* nimmt in seinem Beitrag eine Begriffsdefinition vor und klärt grundlegend den Begriff „Schulentwicklung“, insbesondere auch vor dem Hintergrund digitaler Entwicklungen im Schulwesen. *Christoph Helm*, *Sonja Lenz* und *Alexandra Postlbauer* gehen in ihrem Beitrag der Frage nach, inwiefern offener Unterricht dazu beigetragen hat, dass Schülerinnen und Schüler die Corona-Pandemie besser bewältigen konnten. Mit seinem Beitrag öffnet *Daniel Goldmann* eine neue Betrachtungsweise, in dem er aus einer sino-philosophischen Perspektive auf das Handeln von schulischen Akteurinnen und Akteuren blickt und darüber ein alternatives Verständnis von in Krisen handelnden Akteurinnen und Akteuren einführt. In einem weiteren Beitrag greift *Nina Bremm* die Erfahrungen von Schulleitungen, Lehrerinnen und Lehrern sowie Schülerinnen und Schülern während der Corona-Pandemie auf und präsentiert ausgewählte Ergebnisse einer in der Schweiz durchgeführten

Befragung. *Robert Pham Xuan* fokussiert in seiner Arbeit die weniger privilegierten Schülerinnen und Schüler und ihre pandemiebedingten Erfahrungen beim Übertritt von der Sekundarstufe 1 in die Sekundarstufe 2. Für Wohlbefinden und Resilienz als Zielkategorien in Schule, auch außerhalb von Krisenzeiten, plädiert *Ulrike Lichtinger* mit ihrem Beitrag zur positiven Schulentwicklung. *Stephan Gerhard Huber*, *Robert Pham-Xuan*, *Bettina Gördel*, *Manuela Egger*, *Nadine Schneider* und *Isabella Lussi* begeben sich in ihrem Beitrag auf die Ebene der Schulaufsicht und deren Rolle während der Pandemie. Die Autorinnen und Autoren stellen ausgewählte Ergebnisse einer Befragung aus Deutschland, Österreich und der Schweiz vor. Praxiseinblicke gewährt *Nicole Schlette* von der städtischen Gesamtschule Körnerplatz in Duisburg – Preisträgerschule des Deutschen Schulpreises 2021 – und berichtet, wie die Schule die Pandemie bewältigte. Im Methodenatelier stellt *Anne-marie Kummer Wyss* ausgewählte Führungsinstrumente vor, die helfen können, Krisen zu meistern. Online stellen wir Ihnen noch einen freien Beitrag von *Norbert Waldner* zur Verfügung, der ausgewählte Ergebnisse einer Studie zu logbuchgesteuertem Lernen in Lernbüros in einer österreichischen Mittelschule präsentiert.

Die Beiträge dieses Hefts lassen darauf hoffen, dass es möglich ist, Krisen zu überwinden und positiv nach vorne zu blicken. Hoffnung, die es gegenwärtig dringend braucht. In diesem Sinne wünschen wir Ihnen eine spannende und abwechslungsreiche Lektüre.

Kontakte:
markus.ammann@uibk.ac.at
christoph.helm@jku.at